



# Vortrags- und Workshop Portfolio

(online und in Präsenz auf Anfrage)

Mein Name ist Astrid Perjul

Gründerin der Heart Leadership Uni für Führungskräfte und der Resilienzakademie für Elementarpädagogik  
**Bildungsreferentin & Dozentin für Erwachsenenbildung**

Ich stehe für pädagogisches Heart Leadership, Resilienz und Persönlichkeitsentwicklung, weil ich eines weiß:

**Die Arbeit im Elementarbereich ist mehr als ein Beruf - sie ist Verantwortung, Beziehung und Haltung.**

Mein Vortragsportfolio umfasst pädagogische Alltagsthemen, die in direktem Zusammenhang mit Resilienz, Selbstführung und Teamführung stehen - und damit mit der inneren Zufriedenheit im Beruf.

 Mein Portfolio entwickelt sich ständig weiter. Aktuell biete ich auch in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Kinderschutzbund eine weitere Vortragsreihe für Eltern & Fachkräfte - „Unschlagbar starke Familien“. Mehr dazu weiter unten.

## Meine Vision

 Ich will, dass keine PädagogIn unser Bildungssystem aufgrund der Rahmenbedingungen verlassen muss.

Dafür benenne ich klar, was nicht funktioniert - und zeige Wege, wie wir unser pädagogisches System von innen heraus stärken können.

Es kann sein, dass ich dabei auch den Finger auf unsere eigenen pädagogischen Wunden lege - weil echte Veränderung dort beginnt, wo wir bereit sind hinzusehen.

 Es ist möglich. Es ist unsere Mission Possible.

 Zum Wohle der Kinder.

 Zum Wohle unserer eigenen Resilienz.



## Meine Mission

✨ Ich begleite pädagogische Fachkräfte & Leitungen dabei, mental stark, emotional sicher und innerlich erfüllt zu sein.

✨ Ich gebe ihnen alle Tools an die Hand, um sattelfest für ihren pädagogischen Alltag zu sein.

✨ Ich teile meine fachlichen Insights & persönlichen Erfahrungen - offen, ehrlich & praxisnah.

Neben der Theorie geht es bei mir immer um die **Praxis**:

💎 **Konkrete Werkzeuge & Strategien** für die sofortige Umsetzung im pädagogischen Alltag

💎 **Impulse, die Mut machen** und Veränderung ermöglichen

💎 **Fortbildungen, die nicht nur Wissen vermitteln, sondern echte Transformation bewirken**

## Meine drei Säulen für ein starkes Heart Leadership

### 1. Self-Leadership & Selbstmanagement - Weil Führung bei dir beginnt.

👉 Wie du dich selbst führst, um in Stressmomenten stabil zu bleiben.

👉 Wie du deine Emotionen regulierst & innere Klarheit findest.

👉 Wie du deine eigene Haltung & Werte bewusst lebst.

### 2. Team - Vom Haufen zur Einheit

👉 Wie du als Leitung oder Fachkraft zu einer starken Teamkultur beiträgst.

👉 Wie du Kommunikation & Zusammenarbeit im Team auf ein neues Level hebst.

👉 Wie du mit Konflikten souverän umgehst und das Team nachhaltig stärkst.

### 3. Resilienz & Führungspersönlichkeit - Weil echte Führung mit innerer Stabilität beginnt.

👉 Wie du als PädagogIn authentisch, klar und wirksam bist.

👉 Wie du mit Eltern kommunizierst, ohne dich zu rechtfertigen.

👉 Wie du deine Resilienz aufbaust und langfristig gesund & leistungsfähig bleibst.



## Meine Spezialitäten:

- ★ Persönliche Resilienzentwicklung & Energiebalance
- ★ Pädagogische Grundhaltung & Werte
- ★ Bindungsorientierte & partizipative Eingewöhnung
- ★ Kommunikation mit & Beziehung zu Eltern

## Mein Ansatz

Ich biete **praxisnahe und inspirierende Inhalte**, die nicht nur Theorie liefern, sondern auch **konkrete Strategien für den Alltag**.

Meine TeilnehmerInnen bekommen **keine 08/15-Methoden**, sondern **echtes Handwerkszeug** - für mehr **Klarheit, Leichtigkeit und Freude** in ihrer Arbeit.

💡 **Mein Motto: create it happy.**

Herzlichst,  
Astrid Perjul



# Übersicht der Themen für Führungskräfte, pädagogisches Fachpersonal, Personal in Kindergruppen und Tageseltern:

## 1. Resilienz und Stressbewältigung im Alltag

1. eingewöhnung2go - easy4u  
resilient, gelassen und stark während der Eingewöhnung  
*die eigene Selbstfürsorge in dieser herausfordernden Zeit des Jahres*
2. innere Stärke, äußere Wirkung: Das Fundament für pädagogische Begleitung durch das Verständnis des eigenen inneren Kindes  
*Die Bedeutung innerer Stärke in der pädagogischen Arbeit verstehen und fördern*
3. Zeit gewinnen, Stress verlieren - Und wer denkt an mich? So gelingt deine Selbstfürsorge im pädagogischen Alltag  
*Glück ist (d)eine Entscheidung*
4. Selbstwirksamkeit, Selbstregulation und eigene Impulskontrolle - Schlüsselkompetenzen für Pädagoginnen im Kindergarten  
*Stärkung der eigenen Handlungsfähigkeit und emotionalen Regulation: Von den Kindern verlangen wir genau das, können wir das selbst auch?*
5. dein Energielevel im pädagogischen Alltag: Die grundlegende Basis für dein pädagogisches Über-Leben  
*Dein täglicher Check-in, deine bewusste Intention, dein Zugang zur inneren Mitte*



## 2. Transitionen:

1. Eingewöhnung mit Herz, bindungsorientierte und partizipative Eingewöhnung - ein sicheres und aktives Ankommen  
*Vertrauen und Mitbestimmung als Schlüssel zur erfolgreichen Eingewöhnung*
2. Kleine Übergänge, große Wirkung  
Mikrotransitionen verstehen und die Kunst diese zu begleiten  
*Feinfühligkeit und Flexibilität, Mikrotransitionen zu meistern ist der Schlüssel einer stabilen Kinderbetreuung*

## 3. Pädagogischer Alltag:

3. Beißverhalten - Wenn kleine Zähne sich durch die Gruppe beißen  
*Verstehen und bewältigen von Beißverhalten bei Kindern unter 3 Jahren*
4. Generationenwunde und Traumaweitergabe  
Die unsichtbaren Lasten der Kinder, sichtbar im Kindergartenalltag  
*Wie traumatische Erfahrungen über Generationen weitergegeben werden, woran wir sie im päd. Alltag erkennen und wie wir damit umgehen*
5. Bindungsverhalten und Bindungsstörungen - frühe Beziehungen verstehen und unterstützen  
*Die Bedeutung sicherer Bindungen für die kindliche Entwicklung*

## 4. Elternbeziehung:

6. Authentische Haltung in der Kommunikation mit Eltern - welche Rolle spielst du, überzeugst du oder bist du souverän?  
*effektive Kommunikationsstrategien für eine konstruktive Zusammenarbeit und Konflikte in Kooperationen verwandeln*

*ab Seite 4 alle Vorträge im Detail inklusive Beschreibung*



## Übersicht der Themen für Eltern/Elternabende:

1. Sanfter Einstieg, radikale Trennung - Was ist eine erfolgreiche Eingewöhnung?  
*Das Kind als Spielball zwischen Erwartung und Forderung von Kindergarten und Eltern*
2. Die Bedeutung des Spiels. Wie wird das Kind überhaupt gefördert - spielen kann doch echt nicht alles sein?  
*Spielen - reine Zeitverschwendung. Was machen die den ganzen Tag?*
3. Beschwerden und Kritik im Kindergarten - Schweigen und akzeptieren oder Kritik üben mit Konsequenzen für mein Kind?  
*Wie belastbar ist das Kind wirklich, wann müssen Eltern eingreifen oder dürfen sich zurückhalten?*
4. Hilfe mein Kind beißt! Wenn sich kleine Zähne durchbeißen  
*Verstehen und bewältigen vom Beißverhalten junger Kinder*
5. Pränatale Einflüsse und Identitätsentwicklung, der unsichtbare Start ins Leben. Wie frühe Erfahrungen die Entwicklung im Kindergartenalter prägen  
*Wie frühe Erfahrungen die Entwicklung im Kindergartenalter prägen*
6. NEU\* Elternkurs: „Unschlagbar starke Familien“. Wie Eltern ihre Kinder sicher & liebevoll begleiten können.  
*Zur Stärkung der Erziehungskompetenz im Fokus steht die anleitende Erziehung - Kinder führen, ohne Strafen oder Gewalt.*

*ab Seite 7 alle Vorträge im Detail inklusive Beschreibung*



## Für pädagogische Träger, Leitungen, PädagogInnen, Kindergruppenfachpersonal und Tageseltern:

### 1. Resilienz und Stressbewältigung im Alltag

#### **3.1 eingewöhnung2go - easy4u, resilient, gelassen und stark während der Eingewöhnung** *die eigene Selbstfürsorge in dieser herausfordernden Zeit des Jahres*

Beschreibung:

Wie können wir Pädagoginnen diese herausfordernde Zeit und Eingewöhnungen sicher meistern und dabei unsere eigene Resilienz und Stärke dabei weiterentwickeln?

Welche Strategien und Methoden hast du zur Verfügung, um den Übergang in den Kindergarten für Kinder und Eltern so stressfrei wie möglich zu gestalten UND dabei selbst entspannt und gelassen zu bleiben.

Praxisnahe Selbstfürsorgetipps, um die Eingewöhnungszeit erfolgreich für dich selbst zu gestalten und dabei professionell bindungsorientiert und partizipativ zu bleiben.

*Ziel ist es einen eigenen Selbstfürsorgeplan für diese konkrete Zeit zu entwickeln und dabei fokussiert, belastbar und energiegeladener zu bleiben. Es werden Methoden vorgestellt, die auch mit/neben den Kindern das eigene Wohlbefinden stärken und individuell in den bereitgestellten Organisations- und Zeitplan implementiert werden können.*

#### **3.1.a Bindung im Fokus - Eingewöhnung von unter Dreijährigen** *Was die Rolle der Fachkraft und geeignete Materialien, Raum und Spiel zur beziehungsorientierten Eingewöhnung beitragen* **Beschreibung:**

Was sind die wichtigsten Elemente einer gelungenen Eingewöhnung von Kindern unter drei Jahren, und wie können Fachkräfte diese gezielt einsetzen?

Welche Bedeutung haben Raumgestaltung, Bindungsspielen und der Einsatz geeigneter Materialien, um den Kindern Geborgenheit und Sicherheit zu bieten. Welche eigenen Trennungserfahrungen der Fachkraft beeinflussen die Begleitung der Kinder und wie können diese bewusst genutzt werden.

*Ziel: ist es durch eine bewusste Gestaltung der Umgebung und den Einsatz von Bindungsspielen den Eingewöhnungsprozess fördern zu können und den eigenen bindungsnahen Spielraum der Pädagogin durch Reflexion zu erkennen.*



### 3.2 innere Stärke, äußere Wirkung: Das Fundament für pädagogische Begleitung durch das Verständnis des eigenen inneren Kindes

*Die Bedeutung innerer Stärke in der pädagogischen Arbeit verstehen und fördern*

Beschreibung:

Wie kann das Verständnis des eigenen inneren Kindes die pädagogische Begleitung und Unterstützung von Kindern verbessern? Wir entwickeln ein tieferes Verständnis für die Bedeutung innerer Stärke in der pädagogischen Arbeit und erkunden das Konzept des inneren Kindes, um Empathie und Verständnis gegenüber den betreuten Kindern zu fördern. Der Vortrag bietet praktische Ansätze zur Verbesserung der Fähigkeiten zur emotionalen Regulation und Konfliktbewältigung in pädagogischen Situationen.

*Ziel ist es, eine achtsame und einfühlsame pädagogische Arbeitsweise zu fördern, die auf persönlicher Authentizität, Empathie und eigener Resilienzfähigkeit basiert, und so die Qualität der Betreuung und Begleitung von Kindern zu verbessern.*

### 3.3 Zeit gewinnen, Stress verlieren - Und wer denkt an mich? So gelingt deine Selbstfürsorge im pädagogischen Alltag

*Glück ist (d)eine Entscheidung*

Beschreibung:

Wie können wir Pädagoginnen im herausfordernden Alltag des Kindergartens effektiv Zeit gewinnen und Stress abbauen, während wir gleichzeitig ihre Selbstfürsorge nicht vernachlässigen?

Welche konkreten Strategien und praktischen Werkzeuge haben wir zur Verfügung, um ein gesundes Zeitmanagement zu fördern und persönlichen Stress zu bewältigen.

Welche Bedeutung von Selbstfürsorge hat das Wohlbefinden und die berufliche Zufriedenheit für dich als Pädagoginnen im Kindergarten.

*Ziel ist es, herauszufinden wie persönliche Haltung, Entscheidungen und Einstellungen das Glücksempfinden im pädagogischen Alltag positiv beeinflussen können und wir unsichtbar, wie von Zauberhand in unsere eigene Resilienz gleiten.*



### 3.4 Selbstwirksamkeit, Selbstregulation und eigene Impulskontrolle - Schlüsselkompetenzen für Pädagoginnen im Kindergarten

*Stärkung der eigenen Handlungsfähigkeit und emotionalen Regulation: Von den Kindern verlangen wir genau das, können wir das selbst auch?*

Beschreibung:

Wie können wir PädagogInnen im Kindergarten unsere Selbstwirksamkeit stärken und unsere Selbstregulation und Impulskontrolle verbessern?

Was brauchen wir, um die bedeutenden Kompetenzen der Selbstwirksamkeit und Selbstregulation aufzubauen?

Du lernst praktische Ansätze und Techniken, um deine persönliche Handlungsfähigkeit zu stärken und emotionale Herausforderungen souverän zu bewältigen.

*Ziel ist es, die eigenen Gefühle, Trigger und Coping-Mechanismen gut zu kennen und neue Strategien zu entwickeln, die es ermöglichen gelassen und resilient in herausfordernden pädagogischen Situationen zu bleiben und vor allem zu handeln.*

### 3.5 dein Energielevel im pädagogischen Alltag: Die grundlegende Basis für dein pädagogisches Über-Leben

*Dein täglicher Check-in, deine bewusste Intention, dein Zugang zur inneren Mitte*

Beschreibung:

Was tun, wenn uns als PädagogInnen im Kindergarten ständig die Energie im Alltag fehlt? Ist es in unserem Job normal, wenig oder keine Energie zu haben?

Warum ist es wichtig, dass wir PädagogInnen sowohl gesundheitlich, energetisch, körperlich als auch geistig genug Energie zur Verfügung haben?

Welche Bedeutung hat dabei die Spiritualität wenn wir in unsere innere Mitte kommen wollen.

Wir betrachten welche ausgewogene Energiebilanz zu Resilienz führt und warum es entscheidend ist, Ressourcen richtig anzuzapfen, um Ausbrennen zu vermeiden und wie Selbstreflexion und bewusste Selbstfürsorge leichter, glücklicher und innerlich freier macht.

*Ziel ist es, herauszufinden wie der Zusammenhang zwischen persönlicher Resilienz und der pädagogischen Arbeit im Kindergarten ist und leicht umsetzbare Methoden an die Hand zu bekommen, wie unsere Energie effektiv erhöht und eine gesunde Balance skalierbar wird.*



## 2. Transitionen:

### 1.1 Eingewöhnung mit Herz, bindungsorientierte und partizipative Eingewöhnung - ein sicheres und aktives Ankommen

*Vertrauen und Mitbestimmung als Schlüssel zur erfolgreichen Eingewöhnung*

**Beschreibung:**

Wie kann eine bindungsorientierte und partizipative Eingewöhnung gestaltet werden, um sowohl die emotionalen Bedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen als auch ihre aktive Mitbestimmung zu fördern?

Welche Rolle spielen wir als PädagogInnen in diesem Prozess und wie kann eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern entstehen?

Wir beleuchten konkrete Methoden und Strategien, die wir einsetzen können, um Kindern den Übergang zu erleichtern und ihre Selbstständigkeit zu stärken.

Zudem wird darauf eingegangen, welche Maßnahmen zu ergreifen sind, wenn die Eingewöhnung nicht wie geplant verläuft, und welche langfristigen Auswirkungen dies auf künftige Transitionen (andere Lebensabschnitte und Übergänge) haben kann.

*Ziel ist es eine gut vorbereitete und erlebte Eingewöhnung stärkt unsere eigene Resilienz, Vertrauen und Zuversicht auch andere zukünftige Herausforderungen im Berufsalltag zu meistern und präventiv Erschöpfung und Stress zu vermeiden.*

### 1.2 Kleine Übergänge, große Wirkung

#### Mikrotransitionen verstehen und die Kunst diese zu begleiten

*Feinfühligkeit und Flexibilität, Mikrotransitionen zu meistern ist der Schlüssel einer stabilen Kinderbetreuung*

**Beschreibung:**

Warum sind Mikrotransitionen so bedeutsam für das emotionale Gleichgewicht der Kinder in der Kita?

Wir untersuchen die verschiedenen Arten von Mikrotransitionen und ihre Auswirkungen auf das Verhalten und Wohlbefinden der Kinder.

Mit welchen praktischen Ansätzen und Techniken, können wir Pädagoginnen diese Übergänge bewusst gestalten, um den Kindern Sicherheit und Orientierung zu geben.

Darüber hinaus beleuchten wir einzelne Mikrotransitionen im Tagesablauf (Garderobe, Raumwechsel, Mittagskreis/Essen uvm) und wie eine gezielte Begleitung dieser Übergänge zu einer stabileren und unterstützenden Betreuungssituation beiträgt.

*Ziel ist es, die Erkenntnis, dass die kleinen Übergänge unser persönliches tägliches Resilienztraining darstellen und Ruhe, Geduld und mentale Stärke als essentieller Teil in unserem Berufsalltag erprobt werden können.*



### 3. pädagogischer Alltag:

#### **2.1 Beißverhalten, wenn kleine Zähne sich durch die Gruppe beißen** *Verstehen und bewältigen von Beißverhalten bei Kindern unter 3 Jahren*

Beschreibung:

Was sind die häufigsten Ursachen für Beißverhalten bei Kleinkindern und welche emotionalen und entwicklungsbedingten Hintergründe spielen dabei eine Rolle? Wir besprechen präventive Ansätze, Interventionsstrategien und Wege, um alle betroffenen Kinder zu unterstützen.

Wie vor allem dabei die Kommunikation mit Eltern stärken, um Konflikte zu vermindern.

*Ziel ist es, Beißvorfälle als Chance für emotionale und soziale Entwicklung nutzen, das Wohlbefinden aller Kinder in der Gruppe zu fördern. Zudem werden Strategien der eigenen Resilienz erarbeitet, um möglichst ungetriggert bedürfnisorientiert und kindorientiert zu begleiten.*

#### **2.2 Generationenwunde und Traumaweitergabe** **Die unsichtbaren Lasten der Kinder, sichtbar im Kindergartenalltag** *Wie traumatische Erfahrungen über Generationen weitergegeben werden, woran wir sie im päd. Alltag erkennen und wie wir damit umgehen*

Beschreibung:

Wie beeinflussen traumatische Erfahrungen früherer Generationen die heutige Kindergeneration und wie zeigen sich diese im Kindergartenalltag?

Wir beleuchten die Mechanismen der Traumaweitergabe und die Auswirkungen auf die kindliche Entwicklung.

Wir machen uns auf die Suche nach Anzeichen transgenerationaler Traumata und lernen, wie wir Pädagoginnen diesen Kindern helfen können, sich von den Belastungen zu befreien und eine gesunde Identitätsentwicklung zu fördern.

Wir erarbeiten, wie die Zusammenarbeit mit Eltern aussehen kann, um eine ganzheitliche Unterstützung zu gewährleisten.

*Ziel ist es, hinter die Kulissen eines Verhaltens der Kinder zu sehen und mögliche Ursachen zu erkennen, verstehen und dies in den Zusammenhang unserer eigenen Resilienzfähigkeit zu bringen und was es mit ‚Was mich trifft, betrifft mich‘ für den weiteren qualitätsvollen Umgang mit dem Kind auf sich hat.*



## 2.3 Bindungsverhalten und Bindungsstörungen-frühe Beziehungen verstehen und unterstützen

### *Die Bedeutung sicherer Bindungen für die kindliche Entwicklung*

Beschreibung:

Wie entwickeln sich Bindungen bei Kindern und was passiert, wenn diese gestört sind?

Wir machen uns auf die Suche wie Bindungsstörungen erkannt und adressiert werden können.

Wir besprechen die Rolle der Pädagoginnen im Aufbau sicherer Bindungen und bieten praktische Methoden, um Kinder mit unsicherer Bindungserfahrung zu unterstützen und ihnen zu helfen, stabile Beziehungen aufzubauen.

***Ziel ist es, herauszufinden was bindungssichere Begleitung bedeutet, warum eigene innere Überzeugungen und Erfahrungen dies behindern können und welche Resilienssäulen dabei wirken.***

## 4. Elternbeziehung:

### 4.1 authentische Haltung in der Kommunikation mit Eltern - welche Rolle spielst du, überzeugst du oder bist du souverän?

#### *effektive Kommunikationsstrategien für eine konstruktive Zusammenarbeit und Konflikte in Kooperationen verwandeln*

Beschreibung:

Wie können wir als PädagogInnen im Kindergarten eine authentische Haltung bewahren und gleichzeitig effektiv mit Eltern kommunizieren?

Welche Rolle beziehen wir in der Kommunikation mit Eltern und welche praktischen Ansätze haben wir zur Verfügung, um Konflikte in Kooperationen und positive und kooperative Interaktionen zu verwandeln.

Warum baut eine authentische Haltung Vertrauen auf und was die Zusammenarbeit mit Eltern stärkt.

***Ziel ist es, Einblicke in wirkungsvolle Kommunikationsstrategien zu bieten, in unserer Authentizität selbstbewusst, souverän und resilient zu bleiben, um eine unterstützende und harmonische Beziehung zwischen Kindergarten und Elternhaus zu fördern.***



## 5. Für Eltern:

### 5.1 Eingewöhnung: Sanfter Einstieg, radikale Trennung - Was ist eine erfolgreiche Eingewöhnung?

*Das Kind als Spielball zwischen Erwartung und Forderung von Kindergarten und Eltern*

*Beschreibung:*

Wir gehen der Frage nach, was überhaupt eine gelingende Eingewöhnung ist. Gibt es eine sanfte Eingewöhnung und wie kann ein individueller Eingewöhnungsprozess gleichermaßen für das Kind von beiden Seiten - Eltern und Betreuungsinstitution erschaffen werden

Was kann ich als Mama oder Papa konkret tun, um mein Kind bestmöglich bei der Eingewöhnung zu unterstützen, zu begleiten?

Was tun und wie verhalten, wenn es doch schief läuft? Und welche Konsequenzen hat das für künftige Transitionen (andere Lebensabschnitte und Übergänge)

*Ziel ist es, das Beziehungsdreieck Kind, Kindergarten und Eltern zu stärken, um mögliche Konfliktpotentiale im Vorfeld aufzudecken und zu entschärfen. Dabei werden die Bedürfnisse und Erwartungen aller Beteiligten beleuchtet, um allen drei Säulen ihre Bühne zu gewähren und echtes Miteinander stattfinden kann.*

### 5.2 Die Bedeutung des Spiels: Wie wird das Kind überhaupt gefördert - spielen kann doch echt nicht alles sein?

*Spielen - reine Zeitverschwendung. Was machen die den ganzen Tag?*

*Beschreibung:*

Was hat das Spiel für eine Bedeutung in der kindlichen Entwicklung?

Welche Fähigkeiten und Kompetenzen werden hier erlernt und gefördert

Wie wichtig ist das freie Spielen tatsächlich?

Welche gezielte Förderung kann und darf für das Kind im Kindergarten erwartet werden?

*Ziel ist es gemeinsam herauszufinden, was im Spiel für das Kind enthalten ist, welche Ressourcen für das künftige Leben darin stecken und welches unbewusste Resilienztraining beim Spiel dabei eine Rolle spielt.*



### 5.3 Beschwerden und Kritik im Kindergarten - schweigen akzeptieren oder Kritik üben, mit Befürchtung von Konsequenzen für das Kind?

*Wie belastbar ist das Kind wirklich, wann müssen Eltern eingreifen oder dürfen sich zurückhalten?*

**Beschreibung:**

Wer hat recht - Kindergarten oder Eltern?

Was muss ich für mein Kind befürchten, wenn ich unzufrieden bin oder Bedenken habe?

Wir befassen uns mit Beschwerdekultur, Missverständnissen und Konflikten im Kindergartenalltag und welche konkreten Schritte helfen.

*Ziel ist es zu wissen was zu tun ist, wenn es zu Missverständnissen und Konflikten kommt, wo für das Kind eingestanden werden muss und wie damit umgehen, wenn es plötzlich das eigene Kind und somit mich selbst betrifft.*

### 5.4 Hilfe mein Kind beißt! Wenn sich kleine Zähne durchbeißen Verstehen und bewältigen vom Beißverhalten junger Kinder

**Beschreibung:**

Wir gehen den emotionalen und entwicklungsbedingten Hintergründen des Beißverhaltens bei Kleinkindern nach.

Was tun, um das Beißen zu stoppen?

Wie reagieren, um Bindung und das Vertrauen zu stärken und emotional ‚richtig‘ mit ‚Täter und Opfer‘ umzugehen.

*Ziel ist es, Resilienzstrategien bei sich selbst und dem Kind zu entwickeln, um dieses Verhalten zu verstehen, zu begleiten und in Co-Kreation zu transformieren.*

### 5.5 Pränatale Einflüsse und Identitätsentwicklung, der unsichtbare Start ins Leben.

*Wie frühe Erfahrungen die Entwicklung im Kindergartenalter prägen*

**Beschreibung:**

Welche pränatalen Einflüsse wirken auf die Identitätsentwicklung von Kindern und wie manifestieren sich diese im Kindergartenalltag?

Wir untersuchen, wie die pränatale Umwelt, inklusive Stress und Emotionen der Mutter, die spätere Entwicklung und das Verhalten des Kindes beeinflussen kann.

*Ziel ist es, Einblicke in die Zusammenhänge zwischen pränatalen Erfahrungen und Geburt und Verhalten im Kindergarten zu verstehen.*



## 5.6 Elternkurs: „Unschlagbar starke Familien“ - 6 Kursabende

### *Wie Eltern ihre Kinder sicher & liebevoll begleiten können*

Beschreibung:

Wie können Eltern ihre Kinder in der Erziehung sicher begleiten - ohne Strafen, aber mit Klarheit und Führung?

Wir vermitteln das Konzept der **anleitenden Erziehung**, das Eltern darin unterstützt, ihre Rolle bewusst wahrzunehmen und ihre Kinder mit Respekt und Orientierung zu leiten.

In 6 Kursabenden werden zentrale Erziehungsthemen behandelt:

- ◆ **Bedürfnisse von Eltern & Kindern** - Wie entwickelt ein Kind Resilienz?
- ◆ **Werte & die Vermittlung von Werten**
- ◆ **Umgang mit Wut & Ärger** - Emotionen erkennen & regulieren
- ◆ **Ich- und Du-Botschaften** - Klar kommunizieren & Beziehung stärken
- ◆ **Die Brüllfalle** - Wie Eltern sich durchsetzen, ohne Lautstärke
- ◆ **Regeln, Grenzen & Konsequenzen** - Orientierung geben ohne Strafen

*Ziel ist es, Eltern praxisnahe Werkzeuge an die Hand zu geben, um ihren Erziehungsalltag bewusster und sicherer zu gestalten. Durch Reflexion und Austausch können sie ihre Haltung stärken und neue Ansätze für eine bindungs- und wertschätzende Erziehung entwickeln.*

(Achtung: da diese Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit dem ÖKSB läuft ist hier eine Mindestteilnehmeranzahl von 15 Personen notwendig)